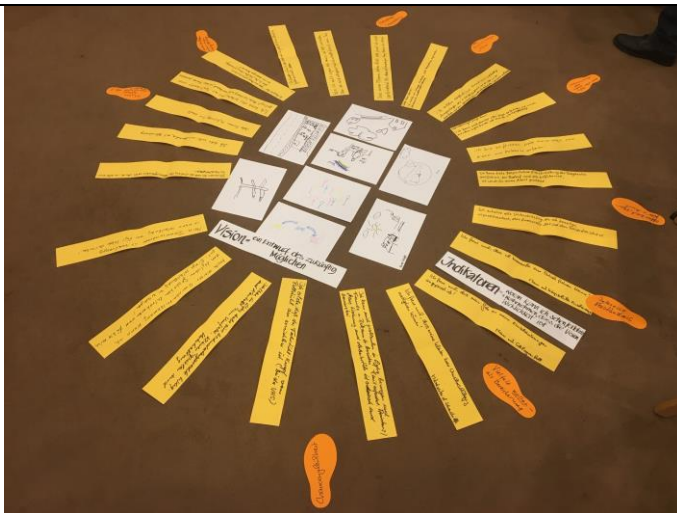


Sitzung der Arbeitsgruppe im Rahmen des Aktionsplans für Inklusion in Langenhagen AG: Arbeit und Beschäftigung Moderation: Sabine Hettinger und Annika Meinecke	Datum: 30.01.2020
--	----------------------

Top	Buch - stabe s. unten	Thema	Aufgaben – Wer macht WAS? <i>Aktivitäten, die sich aus dem Punkt ergeben, und wer sie erledigt</i>
Anwesend: Peter Kleinsorge, Rolf Baden, Ralf Milnikel, Reiner Weidler, Wilhelm Zabel, Christoph Bärwinkel, Vanessa Freudenthal, Martina Hundertmark, Martin Spendlin			
1		Begrüßung + Info zum Ablauf Kurzes Vorstellen der Teilnehmer*innen	
2	W	Indexfrage Spiegelt die Vielfalt in der Zusammensetzung der Mitarbeitenden die Vielfalt in der Gesellschaft wider? Formuliere einen Schritt/Beitrag zu größerer Vielfalt und notiere diesen. (Foto zum Bodenbild mit den Fußspuren am Ende des Protokolls) Ergebnisse der Kleingruppenarbeit: <ul style="list-style-type: none"> o Chancengleichheit o Vielfalt <u>wollen</u> – als Bereicherung o Interesse und Verständnis o Offenheit, Neugier und Mut o Betont inklusiv bei Stellenausschreibungen formulieren (z.B: „Inklusive Stellenbörse“) o Stellenausschreibungen öffnen o Kooperation und Vernetzung o Hinweise von Betroffenen anerkennen und annehmen (Coaching/Consulting) o Schulen öffnen und Lehrer*innen mehr in der Uni vorbereiten 	
3	B	Vision vergegenwärtigen und ergänzen Wir stellen fest, dass mit Blick auf die Indexfrage der Faktor Arbeitnehmer*inorientierung fehlt und ergänzen einen Indikator: Der Arbeitgeber fragt: „Wie kann ich erreichen, dass Sie Ihre Stärken unbeeinträchtigt bei uns einbringen können?“	
4	W	Visionssätze formulieren Der Visionssatz ist der erste Aspekt, den wir erarbeiten, der dann tatsächlich im kommunalen Aktionsplan auftauchen wird: 1-2 Visionssätze für jedes Handlungsfeld. Im Leitfaden zum Aktionsplan aus Rheinland-Pfalz schauen wir uns Visionssätze an, um daraus Kriterien zum Aufbau eines solchen Satzes abzuleiten. https://inklusion.rlp.de/fileadmin/msagd/Inklusion/Inklusion_Dokumente/Leitfaden_Aktionsplan2013.pdf Visionssatz = Wir befinden uns in der Zukunft und beschreiben in einen Satz, was es bedeutet bzw. worin sich zeigt, dass inklusive Arbeit und Beschäftigung in Langenhagen Wirklichkeit sind. In der Gruppe wurden dann folgender Visionssatz erarbeitet:	<i>Heft „Unsere Gemeinde wird inklusiv!“ S. 9 und 23. Sabine Hettinger wird den Link ebenfalls per Mail versenden.</i>

W : Wissenswertes: Kurzfassung der mitgeteilten Informationen sowie ggf. Antworten auf Verständnisfragen, die gestellt wurden und allgemeine Informationen zu Inklusion, einem Aktionsplan und zum Lernprozess	Legende
S : Schnittstelle = Bezug/Überschneidung zu anderer AG → in Sprechergruppe kommunizieren – Zuständigkeit klären	
B : Hier steht ein kurzer und möglichst vollständiger Abriss der in der Diskussion geäußerten Meinungen.	
E : Kurze und knappe Aussage der getroffenen Entscheidungen am besten formuliert in kurzen Aussagesätzen.	
ES : Entscheidung die in Steuergruppe getroffen werden muss+ deshalb dort auf die TO muss.	
I : Ideenspeicher: spontan geäußerte Ideen zur Umsetzung evtl. erst später umgesetzt werden z.B. von Personen außerhalb der AG, Themenspeicher = Themen, die im Gespräch auftauchen, aber erst zu einem anderen Zeitpunkt aufgenommen /bearbeitet werden UND Ideen für notwendige Maßnahmen, die aber erst später im Prozess aufgenommen werden UND Offene Fragen, die später wieder aufgenommen werden	

Sitzung der Arbeitsgruppe im Rahmen des Aktionsplans für Inklusion in Langenhagen		Datum: 30.01.2020
AG: Arbeit und Beschäftigung Moderation: Sabine Hettinger + Annika Meinecke		
	In Langenhagen haben alle Menschen gleichberechtigten, selbstbestimmten und chancengleichen Zugang zum Arbeitsleben, um uneingeschränkt die individuellen Stärken einzubringen.	<i>Stichworte aus der UN BRK</i>
5	W Sonstiges ○ Die Sprecherrunde wird das erste Mal am 04.07.20 tagen. Dort werden die erarbeiteten Ergebnisse ausgetauscht. Ziel ist es auch, zu vermeiden, Überschneidungen zwischen den AGs zu identifizieren, um zu klären, welche AG welche Aspekte z.B. für den Aktionsplan be- bzw. erarbeitet.	
6	W Nächster Termin am Mo, den 20.04.2020 um 16.00 im Rathaus	
7	Ausblick und Vorbereitung für das nächste Treffen. An alle Teilnehmer*innen der AG wurde die UN-Behindertenrechtskonvention als Broschüre ausgeteilt. ⇒ Es hilft uns beim nä. Mal, wenn jede/r in der Broschüre markiert, wo es Bezüge zum eigenen Thema gibt: also die entsprechenden Artikel markieren und zentrale Stichworte für unser Handlungsfeld. ⇒ Wichtig sind die Bezüge, um die menschenrechtlichen Forderungen unseres Handlungsfeldes und des Aktionsplans zu kennen und entsprechend aufzunehmen. ⇒ Bitte die Broschüre mit den Markierungen beim nächsten Mal mitbringen.	<i>UN-BRK- Aktionsplan Sabine Hettinger wird die Broschüre ebenfalls als Link per Mail versenden.</i>
+	ergänzende Materialien: Aktionsplan der Stadt Oldenburg, UN-BRK, Handout Aktionsplanung, Aktuelles gibt es hier: http://www.langenhagen.de/index.phtml?mNavID=1620.13&sNavID=1620.936&La=1	
Nächster Termin: AG Arbeit+Beschäftigung : 20.04.2020,16.00-19.00 Uhr , Rathaus		Datum nä. Termin: 20.04.2020
Protokoll erstellt von: Annika Meinecke		



W : Wissenswertes: Kurzfassung der mitgeteilten Informationen sowie ggf. Antworten auf Verständnisfragen, die gestellt wurden und allgemeine Informationen zu Inklusion, einem Aktionsplan und zum Lernprozess	Legende
S : Schnittstelle = Bezug/Überschneidung zu anderer AG → in Sprechergruppe kommunizieren – Zuständigkeit klären	
B : Hier steht ein kurzer und möglichst vollständiger Abriss der in der Diskussion geäußerten Meinungen.	
E : Kurze und knappe Aussage der getroffenen Entscheidungen am besten formuliert in kurzen Aussagesätzen.	
ES : Entscheidung die in Steuergruppe getroffen werden muss+ deshalb dort auf die TO muss.	
I : Ideenspeicher: spontan geäußerte Ideen zur Umsetzung evtl. erst später umgesetzt werden z.B. von Personen außerhalb der AG, Themenspeicher = Themen, die im Gespräch auftauchen, aber erst zu einem anderen Zeitpunkt aufgenommen /bearbeitet werden UND Ideen für notwendige Maßnahmen, die aber erst später im Prozess aufgenommen werden UND Offene Fragen, die später wieder aufgenommen werden	